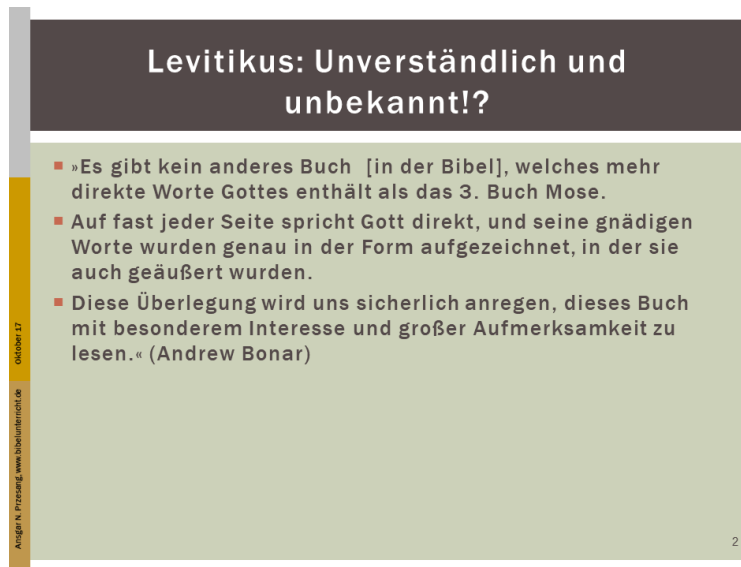


2 Bibelkunde »3. Mose (Levitikus)«

3 1) Eröffnung

4 a) Ein leicht missachtetes Buch

5 Mit 27 Kapiteln, 859 Versen und 24.546 Wörtern ist 3. Mose das kürzeste Buch der
6 mosaischen Buchserie^a.



7 **Abbildung 1: Andrew Bonar über das 3. Buch Mose^b.**

8 Für viele Christen ist es eines der unverständlichsten und unbekanntesten Bücher.
9 Viele Christen meinen, dass es für uns als neutestamentliche Gemeinde überholt sei.

10 Das trifft in gewissem Sinne auch zu! Wenn man z.B. an die ausführlichen Opfergesetze
11 denkt, dann müssen wir diese nicht mehr befolgen, das Christus am Kreuz das einma-
12 liche und vollkommene Opfer gebracht hat (Hebr 7,27; 9,12.26+27; 10,2). Wenn wir
13 unsere Vergehungen bekennen, vergibt uns Gott und reinigt uns von jedem begange-
14 nen Unrecht (1Joh 1,8.9).

15 Ist damit das Lesen z.B. der ersten 5 Kapitel von 3Mose unnötig? Nein! Die Details, die
16 wir übrigens ohnehin nicht ganz lückenlos verstehen, sind nicht mehr wichtig. Wir müs-
17 sen die dortigen Regeln nicht umsetzen. Wir müssen die dort beschriebenen fünf Op-
18 fer nicht exakt voneinander abgrenzen und erklären können. Wenn das jemand kann
19 (wobei die Informationslage hierzu nicht ganz vollständig zu sein scheint), dann dürfte
20 dies eher von akademischen als von praktischem Interesse sein.

21 Aber doch ist die Kenntnis der Gesetze, z.B. der Opfergesetze, und ihr grundsätzliches
22 Verständnis wichtig. Gerade im Hebräerbrief wird darauf verwiesen, dass diese nur ein
23 „Abbild der himmlischen Dinge“ sind (Heb 8,5; 9,23+24).

24 Was der Herr Jesus am Kreuz tatsächlich vollbracht hat, was er uns durch seinen Op-
25 fertod bewirkt und geschenkt hat, ist erst auf dem Hintergrund von 3. Mose richtig zu
26 verstehen. Insbesondere die Kapitel 7 bis 10 des Hebräerbriefes gehen darauf intensiv
27 ein.

28 b) Schlüsselvers

Schlüsselvers:
»Seid heilig, denn ich bin heilig«

- 3Mose 11,44+45:
„Denn ich bin Jahwe, euer Gott. Heiligt euch! **Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!** Und ihr sollt euch nicht selbst verunreinigen durch all das Kleingetier, das sich auf der Erde regt. ⁴⁵Denn ich bin Jahwe, der euch aus Ägypten geführt hat, um euer Gott zu sein: **So sollt ihr heilig sein, denn ich bin heilig!**“
- 3Mose 20,26:
„**Ihr sollt heilig für mich sein, denn ich, Jahwe, bin heilig.** Ich habe euch von den Völkern unterschieden, dass ihr mir gehört.“

3

29 Der Kerngedanke des Buches Levitikus ist: Gott ist heilig – und daraus folgt, dass sein
30 Volk ebenso heilig sein soll: »Seid heilig, denn ich bin heilig« (11,44f; 20,26). Dies ist
31 für mich auch der Schlüsselvers des Buches.

32 Beachten wir hierbei den inneren Protest, der sich vielleicht bildet. Gott erwartet von
33 den Menschen, so heilig zu sein wie er. Man muss nicht besonders lange Christ sein
34 um festzustellen, dass das eigentlich unmöglich ist: Wir sündigen dauernd – unsere
35 Natur ist die des Sünders. Aber Gott befiehlt: Seid heilig, weil ich heilig bin.“ Über die
36 Gesetze, gerade aus 3Mose, zeigt er uns das Abbild, wie das gelingen kann – und im
37 Neuen Testament erhalten wir weiteren Einblick, dass Gott uns heilig machen kann.
38 Lest z.B. den Anfang vom Kolosserbrief: Dieser wurde geschrieben an wen? Die heili-
39 gen und gläubigen Brüder in Kolossä (Vers 2). Diese werden in Vers 4 gelobt für die
40 Liebe, die sie zu allen Heiligen haben. Und Vers 26 spricht von dem Geheimnis, dass
41 nunmehr Gottes Heiligen geoffenbart worden ist – und damit meint Paulus diejenigen,
42 die rettenden Glauben an Jesus Christus haben!

43 **2) Einleitungsfragen**44 **a) Der Name des Buches**

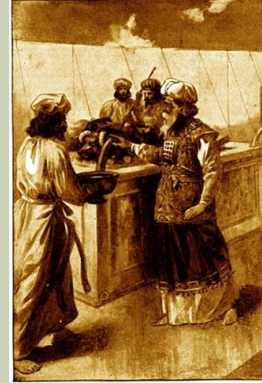
- 45 ■ Bei uns »3. Mose«.
- 46
- 47 ■ In katholischen Bibeln oder im englischen Sprachraum: »Leviticus«.
- 48
- 49
- 50
- 51
- 52 ■ Der Titel »Leviticus« stammt aus der Vulgata. Die Vulgata ist eine lateinische Bibelübersetzung.
- 53
- 54
- 55
- 56
- 57
- 58 Hieronymus

59 nutzte hierzu aber keine hebräischen Textvorlagen, sondern die griechische »Septuaginta«. Die Vulgata ist somit eine Übersetzung einer Übersetzung.

- 60
- 61 ■ Daher hat das Buch einen griechischen Titel. Das griechische Wort *leitikon* bedeutet »die Leviten betreffende (Dinge)« (25,32.33).
- 62
- 63 ■ Levi war einer der zwölf Stämme Israels. Zu ihm gehörten unter anderem Mose und Aaron.
- 64
- 65 ■ Levi war jener Stamm, der exklusiv mit dem priesterlichen Dienst beauftragt wurde.
- 66
- 67 ■ Der Titel ist sehr passend, denn in diesem Buch werden die Aufgaben der Leviten angeordnet und beschrieben. Dazu gehört besonders, dass die Leviten das Volk bei der Anbetung unterstützen sollen. Außerdem wird das Volk darüber belehrt, wie es ein heiliges Leben führen kann.
- 68
- 69
- 70
- 71 ■ Für Zahlenbegeisterte: Das Buch erwähnt Priester 730mal und die Leviten 290mal^c.

Name des Buches

- »3. Mose«; katholische oder englische Bibeln: Leviticus.
- »Leviticus« stammt aus der Vulgata (lateinische Übersetzung der griechischen Übersetzung »Septuaginta«).
- Das griechische Wort *leitikon* bedeutet »die die Leviten betreffenden (Dinge)«
- Levi wurde als einziger der 12 Stämme Israels mit dem priesterlichen Dienst beauftragt.



AARON AND HIS SONS PREPARING A BURNT SACRIFICE—LAX, L. 1861 H. 18.

4

72 **b) 3Mos ist das Herzstück der Thora**

73 3Mos gehört zur Thora (Gesetz). Die Thora wird auch Pentateuch (fünfteiliges Buch)
74 genannt.

Einordnung des Buches

- Mittlerer Teil der Thora / des Pentateuchs.
- Exodus beginnt mit versklavten Sündern. Levitikus beginnt mit erlösten Heiligen.
- In Exodus führt Gott sein Volk aus Ägypten heraus. In Levitikus treibt Gott Ägypten aus seinem Volk heraus.
- In Exodus geht Gott auf den Menschen zu. In Levitikus lernt der Mensch, auf Gott zuzugehen.

Angela N. Pröszing, www.bibelunterricht.de Oktober 17

5


75 Levitikus ist das zentrale Buch der Thora— chronologisch und theologisch. Mit seiner
76 Lehre von Mitterschaft, Opfer, Priesterschaft –also wie Menschen am Altar wieder mit
77 Gott in Ordnung gebracht werden können- , ist Levitikus das Herzstück des Gesetzes.
78 Es ist das alttestamentliche Abbild des Evangeliums.

- 79 ■ Exodus beginnt mit versklavten Sündern. Levitikus beginnt mit erlösten Heiligen.
- 80 ■ In Exodus führt Gott sein Volk aus Ägypten heraus. In Levitikus treibt Gott Ägypten
81 aus seinem Volk heraus.
- 82 ■ In Exodus geht Gott auf den Menschen zu. In Levitikus lernt der Mensch, auf Gott
83 zuzugehen^d.

84 **c) Wer ist der Autor?**

Einleitungsfragen

- **Wer ist der Autor?**
Mose (dieselben Hinweise wie bei Genesis und Exodus)
- **Welchen Zeitraum deckt das Buch ab?**
Nur ca. 30 Tage (vgl. Ende 2Mos und Anfang 4Mos)
- **Wann wurde das Buch geschrieben?**
Ende des 15. Jahrhunderts vor Christus



Angela N. Pröszing, www.bibelunterricht.de Oktober 17

85 Mose:

- 86 ■ Zwanzig der siebenundzwanzig Kapitel und etwa fünfunddreißig weitere Ab-
87 schnitte beginnen mit dem Ausdruck: »Und der Herr redete zu Mose...« oder ei-
88 nem ähnlichen Ausdruck^e.

- 89 ▪ Unser Herr selbst nennt die Anordnungen aus 3 Mos 13,49 (der Aussätzige, der
90 sich dem Priester zeigt und ein Opfer bringt) das, »was Mose geboten hat« (Mk
91 1,44).
- 92 ▪ Kein anderes Buch der Bibel beansprucht mehr, von Gott inspiriert zu sein, als
93 3. Mose. Dieses innere Zeugnis des Buches, das Zeugnis Jesu und die wohl unge-
94 brochene Tradition von Juden- und Christentum gehen davon aus, dass Mose der
95 Verfasser des Buches ist^f.
- 96 Neutestamentliche Autoren zitieren das Buch mindestens fünfzehn Mal^g. Andere Kom-
97 mentatoren sprechen sogar von mehr als vierzig neutestamentlichen Bezügen auf die-
98 ses Buch^h.

99 **d) Welchen Zeitraum deckt das Buch ab?**

100 Dieses Buch wurde verfasst

- 101 ▪ nach der Errichtung der Stiftshütte (2 Mos 40, 17) und
102 ▪ bevor die Israeliten den Sinai verließen (4 Mos 10, 11).

103 Es umfasst somit einen Zeitraum von circa einem Monat. Allerdings werden recht we-
104 nige Ereignisse darin beschrieben:

- 105 ▪ Die Weihe der ersten Priester und der Tod von Nadab und Abihu (8-10).
106 ▪ Die Bestrafung des gotteslästernden Halb-Israeliten(24,10–14).

107 Der Hauptbestandteil des Buches sind diverse Gesetze, die Mose von Gott erhält.

108 Zum zeitlichen Ablauf: Während bis vor kurzem noch viel Bewegung war, lagert nun
109 das Volk am Berg Horeb/Sinai. Auf den ersten Blick scheint das Buch den Bericht über
110 die Geschichte des Volkes Israel zu unterbrechen. Der Leser muss bis 4 Mos 10 warten,
111 bis Israel aufbricht, um das verheißene Land im Namen Gottes einzunehmen.

112 Der lange Abschnitt von 3 Mos 1 bis 4 Mos 10 stellt gewissermaßen einen Einschub
113 dar, der überwiegend aus Gesetzesanweisungen besteht. Aber der Einschub ist wich-
114 tig. Hierin wird die Heiligkeit der einzelnen Person, der Priester und des ganzen Volkes
115 betont. Ich möchte einmal grob zusammenfassen: Es geht vor allem um wahre Anbe-
116 tung. Und da ist es gut, dass das Volk nicht in Bewegung ist, sondern innehält. Vielleicht
117 kann man wahre Anbetung nicht im Reisen, in der Bewegung, im Vorübergehen erler-
118 nen und praktizieren, sondern man muss anhalten. Bedenken wir, welche Art des Got-
119 tesdienstes die Hebräer im götzendienerischen Ägypten kennen gelernt hatten – hier
120 muss vieles von Gott verkündet werden.

121 e) Wann wurde das Buch geschrieben?

Verfassungszeit (Einordnung)		
Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Hiob	unbekannt	unbekannt
2. 1. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
3. 2. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
4. 3. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
5. 4. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
6. 5. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
7. Psalmen	1410–450 v.Chr.	Diverse
8. Josua	1405–1385 v.Chr.	Josua
9. Richter	ca. 1043 v.Chr.	Samuel
10. Ruth	ca. 1030–1010 v.Chr.	Samuel?
11. Hohelied	971–965 v.Chr.	Salomo
12. Sprüche	971–686 v.Chr.	Größtenteils Salomo
13. Prediger	940–931 v.Chr.	Salomo
14. 1. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
15. 2. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
16. Obadja	850–840 v.Chr.	Obadja
17. Joel	835–796 v.Chr.	Joel
18. Jona	ca. 775 v.Chr.	Jona

122 Wie die gesamte Thora am Ende des 15. Jahrhunderts vor Christus.

123 f) Hintergrund

124 Wie war die Situation vor der Ankunft am Sinai?

- 125 1. Gott hatte in seiner Herrlichkeit noch nie sichtbar unter den Israeliten gewohnt.
- 126 2. Es hatte noch nie einen zentralen Ort des Gottesdienstes wie die Stiftshütte gegeben.
- 127 3. Es gab kein strukturiertes und reguliertes System der Opfer und religiösen Feste.
- 128 4. Es gab keinen Hohenpriester, keine Priesterschaft und keine Ordnung von Dienern am Heiligtum.

131 Die ersten beiden Punkte waren am Ende von 2Mos erfüllt. Dadurch wurden die
 132 Punkte 3 und 4 erforderlich: Hier setzt das 3. Buch Mose ein. In 2 Mos 19,6 war Israel
 133 berufen worden, »ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk« zu sein. Mit
 134 3. Mose erfährt das Volk nun, wie sie das konkret tun sollen.

135 Bis zu diesem Punkt konnte Israel nur aus den Erzählungen aus der Zeit der Erväter
 136 wissen, wie sie ihren Gott anbeten und vor ihm leben sollen. Da sie jahrhundertlang
 137 in Ägypten versklavt waren, im Land der scheinbar unzähligen Götter, war ihre Vorstel-
 138 lung von Gottesdienst und einem gottesfürchtigen Leben sehr verzerrt. In den Jahren
 139 nach dem Exodus wird deutlich, dass sie dazu neigen, an diesem Polytheismus und an
 140 heidnischen Ritualen festzuhalten. Ein prominentes Beispiel dafür ist ihre Verehrung
 141 des Goldenen Kalbs (2 Mos 32).

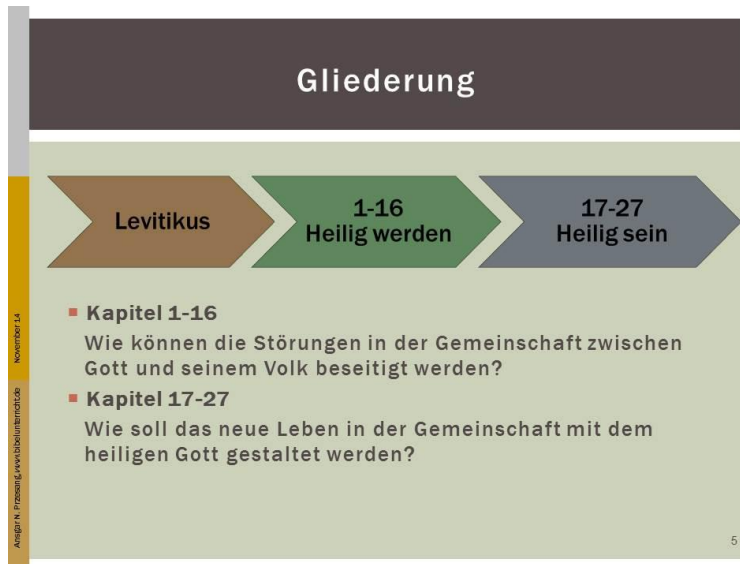
142 Gott erlaubte ihnen aber nicht, in der Weise ihrer ägyptischen (Vergangenheit) oder
 143 kanaänischen (Gegenwart/Zukunft) Nachbarn anzubeten. An Hand von 3. Mose sol-
 144 len die Priester Israel anleiten, den Herrn r i c h t i g anzubeten.

145 3) Gliederung und Inhalte

146 a) Gliederung

147 Das Thema des Buches ist: Seid heilig, weil Gott heilig ist. Wie geht das?

148 Um dies zu lehren, gliedert sich das Buch in zwei Teile:



- 149 ▪ Kapitel 1-16: Wie können die Störungen in der Gemeinschaft zwischen Gott und
- 150 seinem Volk beseitigt werden?
- 151 ▪ Kapitel 17-27: Wie soll das neue Leben in der Gemeinschaft mit dem heiligen Gott
- 152 gestaltet werden?

153 b) Themen

154 Entsprechend dieser groben Einteilung behandelt das Buch neben den Opfern viele
155 weitere Themen:¹



- 156 ▪ Die Zeremonien, die die Priester einhalten mussten, um für ihren wichtigen Dienst
- 157 tauglich zu sein.
- 158 ▪ Gesetze über reine und unreine Tiere. Reine Tiere durften gegessen werden.
- 159 Schweine zum Beispiel galten als unrein und durften daher nicht gegessen werden.
- 160 ▪ Gesetze über die persönliche Reinheit von Männern und Frauen
- 161 ▪ Anweisungen zur Überwachung und Behandlung von Aussatz

- 162 ■ Regeln für die heiligen F e s t t a g e des Volkes: Sabbat, Passah-Fest, Fest der
 163 ungesäuerten Brote, Erntedankfest, Pfingsten, Fest des Posaunenhalls, Versöh-
 164 nungstag, und das Laubhüttenfest.

**Von Jesus, Paulus + Jakobus zitiert
(Mt 19,19; Gal 5,14; Jak 2,8)**



**DU SOLLST DICH NICHT
RÄCHEN**

noch Zorn bewahren gegen die
Kinder deines Volks.



**DU SOLLST DEINEN
NÄCHSTEN LIEBEN**

wie dich selbst: ich bin der Herr.
LEVITIKUS 19,18

Angela N. Prözel, www.bibelunterricht.de Oktober 17

11

165

Inhalt: Fünf Opferarten

■ Es gibt viele Arten von Opfern im AT und auch zahlreiche Abwandlungen der unten genannten wichtigsten Opferarten. Hier sind nur die Opfer genannt, die in 3 Mos 1-7 beschrieben werden:

- Brandopfer (3 Mos 1)
- Speisopfer (3 Mos 2)
- Friedensopfer (3 Mos 3)
- Sündopfer (3 Mos 4)
- Schuldopfer (3 Mos 5)



* Aaron and his sons laid their hands upon the head of the bullock. — Lev. viii. 14.

Angela N. Prözel, www.bibelunterricht.de Oktober 17

- 166 ■ Die fünf O p f e r: Brandopfer, Speisopfer, Dankopfer, Sündopfer und Schuld-
 167 opfer, die alle Angehörigen des Volkes durch den Priester immer wieder Gott dar-
 168 bringen musste. Alle symbolisieren auf verschiedene Weise den einmaligen Tod
 169 Christi.

170 **c) Exkurs: Opfer**

171 Schauen wir uns diese Opfer etwas genauer an.


172 Das 3. Buch Mose ist sowohl Israels Anleitung zur Anbetung Gottes als auch eine The-
 173 ologie der Rituale des Alten Bundes. Es ist heute schwierig, die Zeremonien, Gesetze
 174 und detaillierten Rituale, die in diesem Buch vorgeschrieben werden, umfassend zu
 175 verstehen, da Mose vermutlich ein bestimmtes Wissen voraussetzte: Es hat den An-
 176 schein, dass die damaligen Anbeter vieles bereits wussten und nur noch an die korrek-
 177 ten Abläufe erinnert werden mussten¹.

178 Brandopfer waren bereits bekannt¹, Dankopfer ebenfalls². Das Sündopfer und das
 179 Schuldopfer waren hingegen neu: Sie waren vollkommen unbekannt, bevor das sinai-
 180 tische Gesetz Einzug hielt^k.

181 Bei der Textanalyse fällt uns auf, dass die hier genannten Opfer in zwei Kategorien ein-
 182 geteilt werden können:

Unterscheidung der Opferarten in zwei Gruppen

- Die ersten drei Opfer: Brand-, Speise- und Friedensopfer
 - sind dem Herrn ein **„wohlgefälliger Geruch“** (1,9.13.17; 2,2.9; 3,5.16)
 - betonen, welche Folge das Opfer **aus der Sicht Gottes** hat.
- Die beiden übrigen Opfer: Sünd- und Schuldopfer
 - Texte sind anders angeordnet
 - orientieren sich weniger am Wert der Opfertiere
 - fragen nach der Art Sünde (absichtlich oder unabsichtlich)
 - Ergebnis: **„...und ihnen wird vergeben“** (4,20.26.31.35; 5,6.10 usw.).
 - betonen, welche Folge das Opfer **aus der Sicht des Menschen** hat.



Opfer: Zwei Tauben für die Übertretung

12

183 d) Umgang des Christen mit diesen Geboten

184 Wer sich erst einmal der Herausforderung stellt, die ausführlichen Vorschriften zu ver-
 185 stehen, dem stellt sich die Frage, wie Gläubige in der Gemeinde damit umgehen soll-
 186 ten. An dieser Stelle soll nur kurz zusammengefasst werden: Das NT setzt die zeremo-
 187 niellen Gesetze des AT eindeutig außer Kraft³. Gleiches gilt für das levitische Priester-
 188 tum⁴ und das irdische Heiligtum⁵. Außerdem führt das NT den Neuen Bund ein⁶.

189 Unsere Aufgabe ist somit nicht, diese alten Zeremonien zu praktizieren. Vielmehr soll-
 190 ten wir uns auf den heiligen und göttlichen Charakter dahinter konzentrieren. Moses
 191 Erklärungen der Reinigungsvorschriften bieten mehr Einsicht in die Gedanken Gottes
 192 als die Zeremonien selbst.

193 Ein Studium von 3. Mose wird wohl am ergiebigsten, wenn man sich mit seinen Aussa-
 194 gen zu Sünde, Schuld, stellvertretendem Tod und Erlösung beschäftigt^l.

¹ Siehe 1Mose 12,7; 13,4.18; 22; 26,25; 33,20 und 35, 1-7.

² Siehe 1Mose 31,54 und 46,1.

³ Vgl. Apg 10,1-16; Kol 2,16.17.

⁴ Vgl. 1Pt 2,9; Offb 1,6; 5,10; 20,6.

⁵ Vgl. Mt 27,51.

⁶ Vgl. Mt 26,28; 2Kor 3,6-18; Hebr 7-10.

Die Opfer des AT im Vergleich zum Opfer Christi

Altes Testament	Belegstelle	Neues Testament
Der Alte Bund (zeitweilig)	Hebr 7,22; 8,6.13; 10,20	Der Neue Bund (dauerhaft)
Veraltete Verheißungen	Hebr 8,6-13	Bessere Verheißungen
Schattenbilder	Hebr 8,5; 9,23.24; 10,1	Die Wirklichkeit
Priesterschaft Aarons (viele)	Hebr 6,19-7,25	Priesterschaft Melchisedeks (nur einer)
Eine sündige Priesterschaft	Hebr 7,26.27; 9,7	Ein sündloser Priester
Priesterschaft begrenzt durch den Tod	Hebr 7,16.17.23.24	Ewige Priesterschaft
Tägliche Opfer	Hebr 7,27; 9,12.25.26; 10,9.10.12	Das ein für allemal gültige Opfer
Tieropfer	Hebr 9,11-15.26; 10,4-10.19	Das Opfer des Sohnes Gottes
Opfer wiederholen sich	Hebr 10,11-14.18	Keine weiteren Opfer nötig
Versöhnung einmal jährlich	Hebr 7,25; 9,12.15; 10,1-4.12	Ewige Versöhnung

195 Schlussendlich müssen wir jubelnd ausrufen: „All das ist mein Christus für mich! Chris-
 196 tus ist mein Priester, mein Opfer, das sich selber opfert!“ In Christus versammelt sich
 197 alles, was ein erretteter Sünder benötigt, um sich Gott nähern zu können.“

198 Man kann nur erschrecken, wenn man bedenkt, dass die liberale Theologie Christus zu
 199 einem »normalen« Menschen machen will. Wäre ein normaler Mensch für uns gestor-
 200 ben, dann würden wir dadurch nicht gereinigt (wir hätten nämlich seine Unreinheit
 201 angenommen) – und wir würden in der heiligen Gegenwart Gottes vergehen! Wenn
 202 wir aber durch ihn seine Heiligkeit erhalten, dann sind wir heilig, weil und wie Jahwe
 203 heilig ist.

204 4) Abschluss: Wichtige Erkenntnisse

- 205 ▪ Die Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch kann nur auf Wegen gewonnen wer-
 206 den, die Gott uns Menschen gnädig eröffnet hat. Dies meint u.a., dass man sich
 207 damals wie heute nicht a.u.s.s.u.c.h.e.n. kann, wie man errettet werden
 208 möchte. Damals maulten die Menschen eventuell, dass ihnen das alttestamentli-
 209 che Gesetz zu anstrengend sei (zumindest sieht man das heute so) — und heute
 210 ist der Weg der Erlösung vielen »zu einfach, zu simpel«.
- 211 ▪ Dieser Heilsweg, einheitlich im AT und NT, ist nur durch s.t.e.l.l.v.e.r.t.r.e.-
 212 t.e.n.d.e.s. Opfer und das priesterliche Handeln möglich.
- 213 ▪ Gott wünscht eine A.b.s.o.n.d.e.r.u.n.g. des Volkes Gottes von allem heidni-
 214 schen Wesen seiner Umwelt.
- 215 ▪ Dies erst macht Gottes Volk für den Dienst an der heidnischen Völkerwelt brauch-
 216 bar, für den Dienst also, dem ja seine Erwählung und Aussonderung dient (vgl.
 217 1 Mos 12,3b; 2 Mos 19,5)^m.
- 218 ▪ Es war nicht in die Willkür des Menschen gestellt, wer Priester sein durfte. Wieder
 219 entscheidet Gott, indem er **erwählt**: einen Stamm aus 12.
- 220 ▪ Die Strafen, die in Levitikus für Übertretung des Heiligkeitsgesetzes genannt wer-
 221 den, könnte man als zu streng beurteilen. Zunächst muss man festhalten, dass ei-
 222 nem Menschen ein solches Urteil nicht zusteht. Darüber ist zu sehen, dass die Stra-
 223 fen nur als zu streng beurteilt werden können, wenn man selbst die Ernsthaftigkeit

- 224 von Sünde grob unterschätzt: Sünde ist äußerst widerwärtig und kränkend für den
 225 absolut heiligen und absolut herrlichen Gott: »Du hast zu reine Augen, um Böses
 226 mit ansehen zu können, und Verderben vermagst du nicht anzuschauen« (Hab
 227 1,13). Selbst sogenannte »kleine Sünden« sind ein Angriff auf den, der moralisch
 228 perfekt und unaussprechlich rein ist. Wer Levitikus liest, muss sehen, dass Gott
 229 absolut intolerant gegenüber Sünde und Unreinheit ist.
- 230 ■ Wir sehen aber in Levitikus nicht nur: »ohne Blutvergießen gibt es keine Verge-
 231 bung« (Hebr 9,22), sondern auch, dass mit Blutvergießen volle Vergebung für Sün-
 232 den für jeden Bußfertigen da ist: »Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre
 233 Sünde nicht mehr denken« (Jer 31,34).

234 5) Anhang

235 a) Die jüdischen Festeⁿ

Fest	Jüd. Monat	Entsprechender Tag	Monat	Schriftstellen
Passah	Nisan	14	März-April	2Mo 12,1-14; Mt 26,17-20
Erstlinge	Nisan oder Siwan	16 6	März-April Mai-Juni	3Mo 23,9-14 4Mo 28,26
Posaunen, Rosch ha schanah	Tischri	1-2	Sept.-Okt.	4Mo 29,1-6
Großer Versöhnungstag, Jom Kippur	Tischri	10	Sept.-Okt.	3Mo 23,26-32; Hebr 9,7
Tempelweihe (Lichter- fest), Chanukka	Kislew	25 (8 Tage)	Nov.-Dez.	Joh 10,22
Losfest, Purim	Adar	14-15	Febr.-März	Est 9,18-32

Die drei Hauptfeste, zu denen alle männlichen Israeliten zum Tempel nach Jerusalem rei-
 sen mussten (2Mo 23,14-19):

Ungesäuerte Brote*	Nisan	15-21	März-April	2Mo 12,15-20
Pfingsten (Ernte- oder Wochenfest)*	Siwan	6 (50 Tage nach der Gerstenernte)	Mai-Juni	5Mo 16,9-12; Apg 2,1
Laubhütten (Fest der Lese)*	Tischri	15-22	Sept.-Okt.	Neh 8,13-18; Joh 7,2

236 b) Warum sind wir eigentlich nicht heilig?

237 Jerry Bridges schreibt^o: »Wenn also Heiligung grundlegend ist für das christliche Leben,
 238 warum erfahren wir sie nicht stärker in unserem täglichen Leben? Warum fühlen sich
 239 Christen in ihrem Ringen mit der Sünde ständig besiegt? Warum erscheint die Kirche
 240 Jesu Christi so oft mehr der Welt als Gott gleich?«

241 Bridges anerkennt die Gefahr der übertriebenen Vereinfachung, benennt dann aber
 242 drei grundsätzliche Problembereiche:

- 243 ■ Unsere Haltung gegenüber der Sünde ist mehr selbstbezogen als gottbezogen. Wir
 244 sind mehr mit unserem eigenen »Sieg« über die Sünde beschäftigt als mit der Tat-
 245 sache, dass unsere Sünden das Herz Gottes betrüben. Wir können Versagen in un-
 246 serem Ringen mit der Sünde nicht ertragen, weil wir in erster Linie erfolgsorientiert
 247 sind, nicht weil wir wissen, dass unsere Sünde Gott beleidigt.

- 248 ▪ Das zweite Problem sieht er darin, dass wir Leben im Glauben (Gal 2,20) dahinge-
 249 hend missverstehen, unsererseits sei keinerlei Anstrengung zur Heiligung erforder-
 250 lich — diese sei »fleischlich«. Mit dieser falschen Einstellung stelle ich mich aber
 251 nicht meiner persönlichen Verantwortung in meinem Streben nach Heiligung.
 252 ▪ Das dritte Problem besteht darin, dass wir einige Sünden nicht ernstnehmen. Wir
 253 unterscheiden zwischen angeblich tolerierbaren und inakzeptablen Sünden.
 254 Andrew Bonar schreibt: »Es ist nicht die Bedeutsamkeit der Sache, sondern die
 255 Majestät des Gesetzgebers, die Maßstab für den Gehorsam sein muss... Das dem
 256 Gehorsam bzw. Ungehorsam zu Grunde liegende Prinzip ist kein anderes als jenes,
 257 das in Eden am Fuße des verbotenen Baumes getestet wurde. Es geht im Grunde
 258 darum: Ist dem Herrn in allen Dingen, welche er auch immer befehlen mag, zu
 259 gehörchen? Ist er ein heiliger Gesetzgeber oder nicht? Sind seine Geschöpfe ver-
 260 pflichtet, seinem Willen vorbehaltlos zuzustimmen?«^p

261 c) Buchempfehlung

- 262 ▪ Jerry Bridges, *Streben nach Heiligung*, EBTC media, 2012, ISBN 9783000405297
 263 ▪ William MacDonald, *Der Vergessene Befehl*, Christliche Literaturverbreitung,
 264 1996, ISBN 9783893971954
 265 ▪ James I. Packer, *Heiligkeit*, One Way Medien Ohg, 1997, ISBN 3927772690

266 6) Bibliographie

- 267 Bridges, Jerry. *Streben nach Heiligung*, EBTC media, 2012, ISBN 9783000405297.
 268 Crossley, Gareth. *The Old Testament Explained And Applied: An Overview Of The First*
 269 *39 Books Of The Bible*, Evangelical Press, 2006.
 270 Flanigan, Jim M. *Der Hebräerbrief*, Christliche Verlagsgesellschaft, 1996.
 271 Grünzweig, Fritz. *Einführung in die biblischen Bücher: Das Alte Testament*, Haenssler-
 272 Verlag GmbH, 1991.
 273 MacDonald, William. *Kommentar Zum Alten Testament*, Christliche Literaturverbrei-
 274 tung, 2005.
 275 _____. *Überblick über die Bibel*
 276 MacArthur, John. *Studienbibel*, 2002, Christliche Literaturverbreitung, 3893970177
 277 Rooker, Mark F. *Leviticus*, The New American Commentary. Bd. 3A. Nashville : Broad-
 278 man & Holman Publishers, 2000
 279 Smith, James E. *The Pentateuch, Old Testament Survey Series*. 2nd ed. Aufl. Joplin,
 280 College Press Pub. Co., 1993

^a Smith, o.S. ch. 29 introduction.

^b Zitiert in MacDonald, Kommentar, 131.

^c Smith, o.S. ch. 29 introduction.

^d Idee aus: John Phillips, *Exploring the Scriptures* (Chicago: Moody, 1965), p. 27, zitiert in Smith, o.S., ch 29 introduction.

^e MacDonald, Kommentar, 131.

^f Rooker, 39.

^g MacArthur, Studienbibel, 184.

^h Smith, o.S. ch. 29 introduction.

ⁱ Dritte Mose in: MacDonald, Überblick über die Bibel.

^j 331.111

^k Keil&Delitzsch zitiert in Constable

^l MacArthur. Studienbibel, 185

^m Grünzweig, Einführung, 47.

-
- ⁿ MacArthur, Studienbibel, 216; eigene graphische Aufarbeitung.
 - ^o Bridges, 12f.
 - ^p Zitiert bei Bridges, 15f, ohne Quellenangabe..